

A Sentimental SOLDIERS Trap

Angeal, Genesis, Sephiroth

Von Apeiron

Kapitel 8: Von Minze- und Zitrusdüften

Von Minze- und Zitrusdüften

Er hatte sie hier hergeführt und nun saß sie ihm gegenüber, die Hände in den Schoß gelegt, den Blick scheu auf die Tischplatte gerichtet. Sie hatte ein blassgrünes, trägerloses Kleid an, die schwarzen, langen Haare waren zum Teil hochgesteckt.

Genesis hatte sich mit beiden Armen auf den Tisch gestützt und sein Gesicht in seine eigenen Hände gelegt. Mit einem leicht verträumten Lächeln schaute er in ihre smaragdgrünen Augen. Warum erwiderte sie diesen Blick nicht? Niedlich, wie scheu sie war. Und sie war wunderschön, noch schöner als in ihren Arbeitsklamotten als Krankenschwester. "Mira..."; sprach er ihren Namen aus und ließ ihn sich deutlich auf der Zunge zergehen. "Noch einmal... sollen wir uns den 'Lovers Drink' teilen? Eh?"

Wieder stieg ein wenig mehr Röte in ihr Gesicht und endlich gab sie eine Antwort, wenn auch eine wortlose, denn es war ein zaghaftes Nicken. Zufrieden strahlte Genesis und grinste von einem Ohr bis zum anderen. Nun löste er sich von der Tischplatte, setzte sich ein wenig gerader hin und winkte einen Kellner heran.

Mira indes schwenkte ihre Aufmerksamkeit nach draußen. Das kleine Cafe hier hatte erst vor kurzem geöffnet, befand sich nicht unweit der Arztpraxis und lag direkt am Strand. Die Aussicht auf den angebrochenen Sonnenuntergang, der mit seinen Orange schon begann, das Meer einzudecken, war fantastisch.

Nachdem Genesis bestellt hatte, sah er zu der stillen Schwarzhaargen und schließlich folgte er ihrem Blick. Wieder stützte er sein Gesicht in eine Hand und betrachtete den Strand, abermals recht verträumt. So verstrichen einige Minuten, einfach nur im Schweigen und im Genießen dieser prachtvollen Farben. Eigentlich wollte der Rotschopf seine Begleiterin so viele Dinge fragen, aber sie schien nicht sonderlich gesprächig im Moment, also drängte er sich ihr nicht auf und schenkte ihr diesen Moment Ruhe.

Ein Klacken und ein "Wohl bekomms" ließ dann aber doch beide auf den Tisch sehen, auf dem nun das große Glas, verziert, mit dem pinken Drink und den beiden Strohhalmen stand. Genesis schmunzelte und griff mit zwei Fingern nach seinem Strohhalm, welcher eine grüne Farbe hatte. Grün, wie das Kleid von der Lady, die er jetzt fixierte. "Komm...", bat er sie höflich. "Zeitgleich..."

Sie lachte leise und steckte ihn damit beinahe an, dann näherte sie sich mit ihrem Gesicht dem Glas und setzte ihre blutroten, schon recht erotischen Lippen an den

Trinkhalm und der Rotschopf beobachtete sie dabei, ehe er sich dann doch aus seiner Starre riss und ebenfalls ansetzte. Nun tranken sie beide einige Schlücke und danach ließ Genesis als erster vom Getränk ab und lehnte sich mit einem genüsslichen Seufzer zurück. "Fantastisch!", nickte er bekräftigend.

"Mh?", hakte Mira nach, die jetzt auch absetzte und ihre Hände wieder in ihren Schoß legte. "Das Getränk?"

Genesis lachte. "Alles. Das Getränk, das Wetter, der Sonnenuntergang, die Atmosphäre und vor allem meine Gesellschaft."

Endlich traute die Schwarzhaarige sich wieder etwas mehr zu sagen und hob dabei eine Augenbraue: "Du bist ein ziemlicher Schleimer, was? Einer, der sich für einen Frauenheld hält." Sie grinste keck.

Und er blickte ziemlich verwundert und doch amüsiert aus der Wäsche, ehe er konterte und sich dabei wieder nach vorne beugte. "Naja, ich bin doch wohl ziemlich attraktiv, oder?" Seine Hand streckte sich nach ihrem hübschen Gesicht aus und legte sich an ihre Wange. Der Daumen strich sacht über ihre Lippen. Oft tat er so etwas nicht, Frauen aufreißen... Im Job als Soldier war für so etwas ohnehin nicht viel Zeit. Aber wenn er die Gelegenheit bekam, ein oder zwei Mal im Jahr, dann nutzte er das auch gut aus und das Ergebnis waren One-Night-Stands und Urlaubsflirts. Die Frauen flogen auf ihn und er fand immer wieder welche unter ihnen, die er reizvoll und anziehend fand. So, wie Miss Laker hier. Richtig, Frauen konnten so sexy sein. Was hatte sich Sephiroth eigentlich eingebildet, als er am vorigen Tag so über Genesis hergefallen war? Etwa, dass der Rotschopf ihn für erotisch hielt? Gott! NEIN! Doch keinen Kerl!

"Genesis?"

Der Rotschopf schreckte auf und blinzelte Mira verwirrt an. Er war völlig in Gedanken abgedriftet, aus denen sie ihn jetzt gerissen hatte.

"Ich hab... gefragt, woher du die Verbrennung an deinem Arm hast. Wo warst du denn gerade mit deinen Gedanken?" Inzwischen hatte Mira seine Hand wieder von ihrem Gesicht wegschoben und der Rotschopf ließ jetzt wieder ganz von ihr ab und richtete sich auf. Ein Räuspern. "Nirgends...", brummte er und wich ihrem fragenden Blick aus, ehe er auf die andere Frage einging. "Ist beim Duschen passiert, war ein ziemliches Missgeschick", tat er es ab. Er wollte ihr nicht gleich alle Details erzählen, so nahe war er ihr immerhin noch lange nicht. Seufzend stand er auf. "Ich such grad kurz das Bad, okay?", erklärte er sein Verhalten und Mira nickte. "Gut, tu das... Ich warte solange hier." Daraufhin verschwand Genesis.

Das Bad war neu renoviert worden, die Fliesen im zarten blau, das Licht der Decke klar und hell, aber nicht blendend oder unangenehm. Nur Fenster fehlten und das Geräusch des Abzuges nervte ein wenig, was die plötzlichen Kopfschmerzen bei Genesis verschlimmerte. Er stellte sich vor das Waschbecken, stützte sich an dessen Rand ab und blickte sich selbst im Spiegel an.

Was war nur los mit ihm? Er bereute so sehr, dass er Sephiroth an sich herangelassen hatte, er fand jeden Gedanken an das Geschehene so widerlich. Hätte er nach Angeal rufen sollen? Hätte er es einfach tun sollen, als er gekonnt hatte? Hastig schüttelte er den Kopf und senkte den Blick. Nein, er hätte es nicht ertragen, wenn der Schwarzhaarige das gesehen hätte. Jeder, aber nicht Angeal!

"..." Warum eigentlich? Wieder sah Genesis fragend in sein eigenes Gesicht, das inzwischen ziemlich müde von allem schien, obwohl er die letzte Nacht gut durchgeschlafen hatte, unter der frisch gewaschenen, dünnen Bettdecke. Das alles machte ihn so verdammt fertig, er musste doch mit jemandem darüber reden können.

Wieder trat Angeal in seine Gedanken. Er wollte sich ihm öffnen, ihm sagen, was geschehen war und warum er sich so abweisend Sephiroth gegenüber verhielt. Der Schwarzhaarige hatte schon längst bemerkt, dass etwas nicht stimmte, weil Genesis so schweigsam war und aggressiv, kaum war der Silberhaarige im gleichen Raum! Immer wieder hatte er heute nachgehakt, was passiert sei, ob er helfen könnte, aber der Rotschopf hatte abgeblockt. Warum...? WARUM?! Er war sein bester Freund, es war ja nicht so, als müsste er sich vor ihm schämen. Aber er wollte es nicht, er konnte es einfach nicht sagen. Als ob es einen Grund dafür gäbe, Angeal nicht abzuschrecken. Genesis sehnte sich nach einer Umarmung. Nach starken Armen, die ihm Halt gaben und seinen Kopf an ein Herz legten, das einen beruhigenden Klang hatte. Er wollte einen leichten Zitrus-Durft riechen, sich an jemanden schmiegen und auf eine sanfte Art zu spüren bekommen, dass er geliebt wurde. Nicht auf diesem brutalen Weg, wie Sephiroth es versucht hatte. In Genesis' Gedankenwelt gab es einen verschwommenen Schatten einer Person, die ihn liebte, ihn aufbaute, der er vertrauen konnte. Aber er konnte nicht richtig hinsehen, als würde ein Schleier vor seinen Augen liegen. Die Stimme war so warm und so vertraut, die er in seiner eigenen Welt hören konnte, und doch war er nicht in der Lage dazu, sie zu identifizieren. Er kannte diesen Menschen, aber er ERkannte ihn einfach nicht. Er wusste nicht, wer es war...

Kaltes Wasser spritzte ihm ins Gesicht, er hatte es sich selbst mit schöpfenden Händen dorthin befördert. Nach einem tiefen Durchatmen drehte er den Wasserhahn aus und blickte auf die einzelnen Wasserperlen, die von seiner Nase auf das weiße Porzellan des Waschbeckens tropften. Kurz in diese surreale Welt zu verschwinden, in der er tatsächlich so geliebt wurde, wie er es sich wünschte, hatte gut getan und ihm vorerst Kraft gegeben. Nun sollte er sich besser wieder etwas ablenken und das funktionierte mit dieser wunderschönen Frau dort draußen am Tisch bestimmt am besten. Mit einem Griff zur Seite hatte er ein Papiertuch in der Hand und trocknete sich damit das Gesicht ab. Schließlich schritt er wieder aus dem Bad.

Bei Mira angekommen setzte er sich wieder ihr gegenüber und schenkte ihr ein Lächeln. "Entschuldige. Bin jetzt wieder da", verkündete er, als ob sie das nicht selbst sehen konnte.

Sie lachte, nickte und schob das Glas mit dem Drink ein wenig auf seine Tischseite herüber. "Ebenfalls entschuldige, mich hat der Durst überfallen, ich hab es fast geleert", kommentierte sie das mit einer zuckersüßen Tonlage, dass sie sich eigentlich schon gar nicht mehr dafür hätte zusätzlich entschuldigen müssen. "Aber ich dachte mir, ich heb dir einen Rest auf." Wieder ein leises, feminines Lachen.

Der Rotschopf grinste verlegen. "Schon okay. Wenn du mir etwas übergelassen hast, dann geht das schon in Ordnung so", sagte er und griff nach seinem Strohhalm. Es war tatsächlich nur noch ein kleiner Rest des Drinks über, den er ziemlich schnell verputzt hatte. Seltsam, irgendwie hatte das ganze jetzt einen bitteren Beigeschmack. Ob das Ablagerungen von etwas waren, das der Drink beinhaltete? Egal, so widerlich war es ja auch wieder nicht. Aber so viel war das wirklich nicht mehr gewesen und trotz, dass es inzwischen Abend wurde, war es an der Costa del Sol noch lästig warm, also verspürte er noch ziemlichen Durst. "Willst du noch etwas?", richtete er seine höfliche Frage an seine Begleitung.

Sie lächelte, schien einen Augenblick zu überlegen, denn sie legte einen Finger an ihr Kinn, dann nickte sie. "Einfach eine Cola, denke ich. Das reicht."

Genesis nickte und winkte wieder den Kellner heran. "Das hier..."; setzte er an und schob demonstrativ das leere Dinkglas herüber. "... können Sie wieder mitnehmen.

Und dann hätten wir gerne eine Cola und ein Wasser." Ein Nicken und ein "Sofort" kamen von dem Ober in schwarzer und weißer Kleidung, dann verschwand der Kerl und der Rotschopf blickte wieder seine Begleiterin an, die ihn ziemlich fixierte. Als ob sie etwas beobachtete oder abwartete.

"Ehm... ist irgendetwas?", scheuchte Genesis Mira mit dieser bloßen Frage scheinbar auf. Sie schüttelte hastig den Kopf und blickte dann schnell aus dem Fenster heraus. "Du bist... nur so süß..."; sagte sie mit bebender, nervöser Stimme.

"Ah? Jetzt mit einem Male?", lachte Genesis, verstummte aber direkt danach wieder und legte eine Hand an seinen Bauch. Ihm war übel. Bekam ihm dieser Drink nicht? Oder war es doch der ganze Stress in den letzten zwei Tagen?

"Ja, jetzt auf einmal. Wundert es dich?", hörte er dumpf die Stimme von Mira. Ihm wurde schwindelig. "Ich...", stockte er, schlug sich dann eine Hand vor den Mund und verzog das Gesicht. Verdammt, wie konnte einem denn so unglaublich schnell übel werden? Das war doch nicht normal. Und dann diese Kopfschmerzen wieder. Das leise Klingeln der Tür, das sagte, dass jemand gerade in das Cafe hereinkam, klang, als ob man direkt an seinen Ohren das reinste Klimperkonzert veranstaltete. Hölle... Er würgte, stand auf und murmelt ein "Ent... entschuldige...", damit er Mira nicht so ganz verwirrt zurückließ. Einige Schritte, verschwommene Sicht, der Blick eigentlich nur noch auf den Boden gerichtet. Schweißperlen rannen ihm das Gesicht herab und vor lauter Übelkeit und Schwindel begannen seine Beine unter ihm zu zittern und gaben nach.

Jemand fing ihn an den Schultern auf. Es war ein fester, bestimmender Griff, und in diesem sank er ganz langsam und behutsam auf seine Knie. Minze... es roch nach Minze! Schritte und eine Hand auf seiner Schulter und ein leichter Zitrusduft mischte sich hinzu. Genesis konnte sein Umfeld nicht mehr erkennen, hörte wütende Stimmen. Angeal? Sephiroth? Sie waren es, da war sich der Rotschopf sicher. Keuchend klammerte er sich an den Stoff eines Oberteils, welches die Person trug, die ihn festhielt und stützte. Die Hand wurde wieder von seiner Schulter genommen und Miras aufgebrachte Stimme war zu hören, dann wieder die von Angeal. Immer dumpfer, immer leiser und weiter entfernt. Genesis glaubte, dass jemand an ihm rüttelte, aber er wusste es nicht mehr genau. Vielleicht bildete er sich das nur ein, genauso, wie, dass jemand seinen Namen rief. War es real? War es eine Einbildung? Alles wurde schwarz und still.